

Isabelle Lartault – Michel Verjux: *Correspondances*

Seit dem 23. Oktober 2014 hat die Lokremise St.Gallen ein neues Wahrzeichen, denn seither sind die drei Projektionen „Ein Stück urbaner Landschaft“ von Michel Verjux, 1956 in Chalon-sur-Saône geboren, in Betrieb und machen das Kulturzentrum Lokremise, das Badhaus und den Wasserturm von Robert Maillart (1872–1940) mit runden und halbkreisförmigen Lichtprojektionen in der städtischen Landschaft neu sichtbar. Mit der Autorin Isabelle Lartault, 1960 in Chalon-sur-Saône geboren, wird diese Ausstellung nun im Innenraum der Kunstzone der Lokremise in einem spannenden Dialog mit ihrem Partner Michel Verjux und einem wunderbaren Zusammenspiel von dargestelltem Licht und Wort weitergeführt.

In Frankreich wurde Isabelle Lartault mit ihrem Buch *Les Grandes Occasions 1980-2000 (Les Archives modernes, Dijon, 2000)* bekannt. Darin wird in packendem Sprachrhythmus von verschiedenen „grandes occasions“ („grosse Ereignissen“) erzählt, die traditionell im Jahresablauf oder im Leben einer gewöhnlichen Familie stattfinden. Die Ereignisse scheinen Jahr für Jahr dem gleichen Ablauf zu folgen und erfahren doch kleine Veränderungen. Die Texte gehören zu einem „chantier poétique“ - einer „poetischen Baustelle“ wie es die Autorin bezeichnet -, an der Isabelle Lartault seit Jahren weiterschreibt und in öffentlichen Lesungen vorträgt. – *NOM DE MON DE (Passage d'encre, Romainville, 2011)* und *TOUT le reste va sans DIRE (B.H.V., Brüssel, 2014)* sind die Titel weiterer Veröffentlichungen. Beide Publikationen gehören zu einem anderen „chantier poétique“ mit dem Titel *des mesures & démesure* (Masse und Masslosigkeit). Die Texte zeichnen sich durch ein Schriftbild und eine Typografie aus, die von Seite zu Seite wechseln. Sie zeigen Verbindungen auf zwischen Sprachrhythmus, Wiederholung und Veränderung, zwischen Menge und Beschaffenheit, Form und Inhalt, aber auch dem Ungesagten dazwischen.

Das künstlerische Schaffen von Michel Verjux kreist um die Frage von *Éclairage* (Beleuchtung, Erleuchtung, Aufklärung) sowie das Ausstellen und Projizieren von Beleuchtung. Zur Realisierung seiner eindrücklichen *Éclairages* verwendet er Scheinwerfer, die ein richtungsgelenktes, zentriertes und fokussiertes Licht projizieren. Auch seine Werke veranschaulichen Wiederholung und Veränderung, Zeigen und Nichtzeigen usw. Demgegenüber verwendet die Arbeit von Isabelle Lartault die Sprache als System von Repräsentation und Projektion. Im besonderen Fokus stehen die kleinen und grossen Verschiebungen zwischen Tatsachen und Dingen und den Wörtern, um sie auszudrücken. Die Leerstellen auf den Wänden bei Michel Verjux und diejenigen auf den Seiten von Isabelle Lartault werden Bedeutungsträger, sei es als Licht, als Raum, als Wort oder Schrift.

Beide Künstler beschäftigen sich mit jeglicher Art von *Correspondances* (das im Deutschen mit „Übereinstimmung“, „Verbindung“, „Korrespondenz“ wiedergegeben werden kann). Sie interessieren sich gleichermassen für die Wahrnehmung des Raums wie den Stellenwert von Sprache und der bildenden Kunst. Ihre Arbeiten beeindrucken ebenso durch eine intellektuelle Klarheit wie unmittelbare Sinnlichkeit und Poesie.

Presseinformation

Ausstellungsdauer

7. Februar 2015
bis 26. Juli 2015

Medienorientierung

Fr 6. Februar 2015
11 Uhr
Kunstzone der Lokremise
Die Künstler sind anwesend!

Ausstellungseröffnung

Fr 6. Februar 2015
18.30 Uhr
Kunstzone der Lokremise

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 13-20 Uhr, So 11-18 Uhr

Pressekontakt

Irina Wedlich
Kunstmuseum St.Gallen
Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen

T +41 71 242 06 85
F +41 71 242 06 72
irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
www.kunstmuseumsg.ch

Factsheet

Isabelle Lartault - Michel Verjux: *Correspondances*

Ausstellungsdauer	7. Februar 2015 – bis 26. Juli 2015
Ausstellungsorte	Kunstzone der Lokremise Fassade der Lokremise, des Badhauses und des Wasserturms
Medienorientierung	Freitag, 6. Februar 2015, 11 Uhr, Kunstzone der Lokremise Die Künstler sind anwesend!
Ausstellungseröffnung	Freitag, 6. Februar 2015, 18.30 Uhr, Kunstzone der Lokremise
Kurator	Roland Wäspe
Öffnungszeiten	Montag-Samstag 13-20 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr
Eintritt	CHF 6 Kombiticket Lokremise und Kunstmuseum CHF 16 Freier Eintritt für Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen
Pressekontakt	Irina Wedlich T +41 71 242 06 85 irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
Homepage	www.kunstmuseumsg.ch